

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Sonnabend, den 25. September 1847.

Inhalt.

Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat August 1847. — Verzeichniß der Geborenen. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen der wichtigern Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 9., 16., 23. und 30. August 1847.

1. Bürgerrechts-Gesuche. Die Ertheilung des Bürgerrechts an die Herren Kupferschmidmeister Friedrich, Kaufmann Otto Ludwig, Packbote Reichardt, Stärkefabrikant Brandt, Koffertträger Waage, Rentier Lauer Schmidt, Hausbesitzer Danneberg, Böttchermeister H. F. Hildebrandt, Auflader Uhlemann, Kaufmann F. A. Th. Werther, Kaufmann L. F. Mertens, Schenkwrith W. C. Koch, Kaufmann Th. G. Mesmer, Kaufmann W. F. Wollmer, Maurer Gottl. Pfügner, Kaufmann Alex. Eichler, Kaufmann Börsch und Kaufmann Timmler fand statt.

XLVIII. Jahrg.

(39)

2. Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlung. Sofort nach Erscheinen des Gesetzes, welches die Oeffentlichkeit der Verhandlungen nachläßt, beschloß die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, die nöthigen Schritte zu deren Einführung zu thun.

In den hierauf folgenden gemeinschaftlichen Berathungen wurde festgesetzt, daß der Zutritt zu den Versammlungen jedem Manne von anständigem Aeußern, welchem nicht wegen eines Verbrechens die National-Cocarde entzogen ist, verstattet sein soll; daß alle Angelegenheiten öffentlich verhandelt werden, welche nicht durch die Versammlung dazu ungeeignet befunden sind, oder deren abgesonderte Berathung der Magistrat nicht beantragt; daß Magistrats-Mitglieder den öffentlichen Sitzungen amtlich beiwohnen, jedoch nur zur Ertheilung von sofortigem Aufschluß oder zu nöthiger Berichtigung von Thatsachen an den Verhandlungen Theil nehmen; daß zwei Zimmer in der obern Etage des Rathhauses zu den Sitzungen baldigst in Eins gezogen werden. In diesem Sinne ist die gemeinsame Vorstellung an die Königl. Regierung abgegangen und jetzt bereits mit dankenswerther Eile die beifällige Bescheidung derselben erfolgt, so daß kein Zweifel bleibt, daß mit Anfang October die Oeffentlichkeit der Versammlungen beginnen kann.

3. Zum Deputirten bei den Stadtverordneten-Wahlen wurde Herr Klose erwählt.

4. Der Abpuß der Eckthürme am rothen Thurm soll mit Cement bewirkt werden, da das unter der Ummauerung liegende Holzwerk dadurch besser geschützt wird. Die Versammlung genehmigte dazu die anschlagsmäßige Verausgabung von 55 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf.

5. Annahme eines Bauehülfsen. Der Magistrat brachte auf Anlaß des Stadtbauameisters zum Vortrag, daß die Arbeiten des Letztern in einer Weise gestiegen wären, welche eine gründliche Bear-

beitung derselben durch ihn allein zur Unmöglichkeit machten. Im Jahre 1835 habe der Stadtbaumeister 516, in 1841 1020, in 1846 1541 Nummern zu erledigen gehabt und die Vermessungen zu Bau-Anträgen, Einquartierungs- und Grundsteuer-Abichätzungen, wie zu Bau- und Straßenpolizeilichen Zwecken, nicht minder die vielen andern Beforgungen für die Feuer- und Erleuchtungspolizei und den sonstigen städtischen Haushalt blieben in gleichem Maaße wachsend. Wenn nun alle diese Sachen viel Zeit wegnehmen, wenn außerdem den Bürgern vom Stadtbaumeister vielfältig Rath und Antwort gegeben werden müsse, so sei offenbar, daß selbst ohne größere Bauten dessen Zeit nicht ausreiche und daß, da solche doch fortwährend nicht ausbleiben, ein Gehülfe, welcher sich mit in das Geschäft einarbeitete und kleinere Sachen selbstständig vorarbeiten könne, unerläßlich werde. Demnach beantragte der Magistrat, daß unter Vorbehalt der Rücknahme Seitens der Behörden der Stadtbaumeister ermächtigt werde, sich einen solchen Gehülfen mit 20 Thlr. monatlicher Remuneration auf längere Zeit anzunehmen, was unter Berücksichtigung der bisher fast fortwährend zu besondern Bauten gegebenen Hülfe eine so sehr wesentliche Mehrausgabe nicht sei. Die Versammlung konnte die Nothwendigkeit nicht verkennen und willigte in eine derartige Anstellung vorläufig bis 1. October 1848.

6. Das Aeußere des Residenz-Gebäudes und noch mehr die verfallene Lehmwand an dem neuen Wohngebäude im botanischen Garten bieten einen sehr traurigen Anblick, der bei dem Streben der Behörden und der Bürger, der Stadt ein freundlicheres Ansehen zu geben und bei den zahlreichen Fremden, welche jetzt namentlich den Weg nach Siebichenstein passiren, doppelt unangenehm und für Königl. Gebäude um so mehr auffallend ist. Die Versammlung konnte deshalb nicht umhin, den Magistrat zu bitten, sich für Besserung dieser Uebelstände zu verwenden und erhielt auch darauf die Versiche-

**

rung, daß Verhandlungen deshalb im Gange und gute Hoffnung auf Erfolg wäre.

7. Bauten im Waisenhauszwinger. Wie bereits in den letzten Veröffentlichungen mitgetheilt worden, sind alle Anstalten getroffen, um mit der Einrichtung dieses Zwingers so schnell vorschreiten zu können, daß die Abbruchs- und Erdarbeiten jetzt und im Laufe des Spätherbstes wesentlich gefördert und dadurch zugleich Arbeit und Verdienst für eine namhafte Zahl hiesiger Tagelöhner geschafft werde. Die für diesen Zweck gemachten nähern Aufstellungen umfassen die Kostenanschläge für diejenigen Arbeiten, welche bis Ende 1848 auszuführen sind, und zwar: den Abbruch der Mauer, die Aufführung der Scheidewand gegen das Waisenhaus nebst der dabei mit anzulegenden Cisterne; die Führung eines bedeckten Kanals durch den ganzen Zwinger und die ganzen Erd- und Planirungsarbeiten, soweit das vorhandene Material an Schutt und Erde dazu ausreicht. Die Anschläge hierfür belaufen sich auf 15260 Thlr., und es wird dann damit der Weg vom Frankensplatz bis zur Leipziger Straße in einer vorläufig genügenden Breite, mit Ausschluß der Bepflanzung und Chaussirung oder Pflasterung, ganz hergestellt sein, während die Anlagen, welche das Project eines Weges durch den Apothekergarten nach dem Felde hinaus betreffen, für jetzt noch einer späteren Berathung und Entscheidung vorbehalten bleiben müssen, da sich daran ohnehin wegen Mangel an dem nöthigen höchst bedeutenden Aufschüttungs-Material in nächster Zeit noch nichts thun lassen würde.

Einigen Anstand fand unter den jetzt beschlossenen Bauten nur der bedeckte Kanal, dessen Kosten mit dem allerdings hohen Betrage von 4500 Thlr. unter der genannten Summe begriffen sind. Die Behörden mußten überlegen, ob diese Summe dem zu erwartenden Nutzen desselben entspreche und ob nicht das Wasser aus der obern Leipziger Straße ebensowohl offen durch den neuen Weg laufen und nöthigenfalls in spä-

terer Zeit dieser Kanal nachträglich angelegt werden könne. Wenn man indessen den großen Uebelstand des Reinigen und Eishackens im Winter und des übeln Geruches von Stärkemachereien und Fleischern im Sommer bei dem starken Wasserlauf auf dieser langen Strecke berücksichtigte und ferner sich nicht verhehlen konnte, daß der spätere Bau dieses Kanals, wenn die jetzt vorhandenen Steine verkauft und Alles planirt und fertig wäre, jedenfalls durch Aufgraben, Wegschaffen der Erde und theureres Material mehrere 1000 Thaler mehr als jetzt kosten würde; daß auch ein Stück Kanal unter dem Franckensplatz hin, sowie mehrere lange Bohlenkanäle jedenfalls nöthig wären; so mußte doch der Beschluß dahin ausfallen, ebenso wie im Moritzwinger auch in diesem gleich einen bedeckten Kanal anzulegen.

Für die Beschaffung der nöthigen Gelder zu billigem Zinsfuß ist interimistisch Vorkehrung getroffen und über den Plan zur Anleihe, womit die ganze Anlage zu späterer successiver Tilgung gedeckt werden soll, wird bald das Nähere verhandelt und festgestellt werden.

8. Für das Eichungs- und Waage-Amt sind nun die Räume in der Rathswaage hergestellt und Ersteres soll mit dem 1. October dahin verlegt und das Verkauflocal desselben dann fortwährend geöffnet sein. Der Rendant des Eichungsamts hat dann von da ab den Posten als Waagemeister mit zu versehen und die Einnahmen für das Wiegen fließen künftig der Stadt zu, da die Waage nicht mehr wie früher verpachtet wird. Die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung kann keinem Zweifel unterliegen. Es war eine große Unbequemlichkeit besonders für das auswärtige Publikum, nur 2 Tage in der Woche wenige Stunden lang Gewichte und Gemäße kaufen und dergleichen zum eichen abliefern zu können, und die Ausdehnung des Verkaufsgeschäfts selbst litt darunter. Ebenso wurde das Waagegeschäft von den Pächtern stets nur als Nebensache behandelt und oft von dazu sehr ungerig-

neten Hausgenossen derselben besorgt, was mit dem amtlichen Charakter der Verwiegung durchaus nicht im Einklange stand.

Beide Uebelstände mußten also abgeschafft werden und man konnte dazu die, wie der Bau=Etat besagt, allerdings auf 1699 Thlr. 2 Sgr. steigende Anschlagssumme um so weniger scheuen, als durch die Einrichtung im Waagegebäude künftig die Miethe für das Eichungs=Amt mit 70 Thlr. gespart und zugleich eine Wohnung von mindestens 25 Thlr. Miethswerth gewonnen wird, wobei dann das Waagegeld künftig der Stadt verbleibt; während andrerseits die Verpachtung des Ladens im Waagegebäude ziemlich dieselbe Miethe als sonst das ganze Lokal zusammt der Waagegerechtigkeit aufgebracht hat, weil die Vermiethung ganz frei geschehen konnte und nicht mehr auf solche Gewerbe und Leute beschränkt werden mußte, welche sich wenigstens anscheinend zur Besorgung der Rathswaage pakteten. Zur Besorgung dieses Doppelgeschäftes war nun auch die Anstellung der nöthigen Beamten zu berathen. Die wichtigste Stellung hat dabei der Rendant, welcher durch Affurateffe das Waage=Geschäft in Ordnung halten, sodann durch Thätigkeit, Umsicht und Zuvorkommenheit gegen das Publikum den Betrieb des Eichungsgeschäftes möglichst erweitern und dann auch das ganze Rechnungswesen treu und richtig führen soll. Für diesen wurde demnach auch übereinstimmend ein Gehalt von 200 Thlr. nebst 1^o/₁₀ Lantime von den verkauften Gegenständen festgesetzt und ihm die neue Wohnung im Waagegebäude zu dem verhältnißmäßig billigen Miethspreise von 25 Thlr. überlassen, wogegen aber ausdrücklich zur Bedingung gemacht werden soll, daß er zu allen für den Verkehr passenden Tagesstunden zu Diensten des Publikums sein muß. Die Wahl für diesen Posten fiel später auf den Kassen=Assistenten Regel. Die weiter jetzt beim Eichungs=Amte bestehenden Stellen sind der Kassenbote mit 48 Thlr., der Zeugarbeiter mit 48 Thlr. und der Sachverständige

(Stadtbaumeister) mit 37¹/₂ Thlr. Remuneration. In wie weit für diese gemehrte Beschäftigung und demnach auch Angemessenheit der Gehalts-Erhöhung eintreten wird, läßt sich mit Bestimmtheit erst beurtheilen, wenn die Einrichtung selbst ins Leben getreten ist. Die Versammlung war deshalb der Ansicht, daß es bei täglich offenem Verkauf und Abnahme, doch für jetzt bei 2 Tagen zur Anfertigung der Eichungs-Arbeiten verbleiben könne und die Genannten nur demnach beschäftigt bleiben; daß aber, sobald sich Zunahme der Arbeiten zeige, auch diese Tage gemehrt und dann die Remuneration angemessen erhöht werden sollten oder in Berathung gezogen werden möchte, ob nicht überhaupt den neuen Verhältnissen angemessen eine andere Einrichtung getroffen werden müßte.

9. Die Anschaffung von bearbeiteten Pflastersteinen in den bessern Gattungen hat seither nie in genügenden Quantitäten geschehen können und alljährlich hat die Umpflasterung mehrerer Straßen deshalb ausgesetzt werden müssen. Der Magistrat beantragte deshalb schon jetzt die Lieferung von 250 Ruthen pouffirten Steinen auszusprechen, damit die Unternehmer in Zeiten an das Brechen und die Bearbeitung gehen könnten, und schlägt zugleich vor, diese aus dem Petersberger, Klein-Gierzker und ähnlichen Brüchen zu nehmen, die zwar circa 14 Thlr. pro Ruthe gegen circa 9 Thlr. für die Galgenberger Steine kosteten, aber auch weit besser und dauerhafter wären.

Die Versammlung ist mit Anstellung der Termine in dieser Weise einverstanden.

10. Der zweite Bierkeller unter dem Rathhause, welcher seither mit 50 Thlr. verpachtet war, ist anderweitig auf 6 Jahre ausgedoten und von dem Wirth Kaiser aus Schkopau jetzt 146 Thlr. dafür geboten. Die Versammlung ertheilte den Zuschlag.

11. Die Rechnung der Bekleidungskasse des Frauenvereins pro 1846 liegt vor und wurde richtig befunden. An milden Beiträgen ist auch diesmal wieder, der Naturalien ungerechnet, der sehr dankenswerthe baare Betrag von 149 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. aufgefunden, während die Bekleidung im Ganzen 299 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. kostete und demgemäß die weiteren Zuschüsse von der Kammerei gemacht wurden.

(Der Beschluß folgt.)

Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
August. Sept. 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 1. Septbr. eine unehel. F. (Nr. 1443.) — Den 7. dem Steinseker Göhre ein S., Andreas Hugo. (Nr. 1432.) — Den 10. dem Eichenbrenner Medorn eine F., Christiane Bertha. (Nr. 56.)

Ulrichsparochie: Den 6. August dem Kaufmann Stoy eine F., Henriette Marie Helene. (Nr. 254^b.) — Den 4. Septbr. dem Zeugschmidtmeister Kellermann eine Tochter, Marie Louise Bertha. (Nr. 385.) — Den 5. ein unehel. S. (Nr. 428.) — Den 13. dem Feuerarbeiter Maurer ein Sohn, Friedrich Wilhelm August. (Nr. 365.)

Moritzparochie: Den 4. August dem Salzfieberhammer ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2055.) — Den 17. dem Hutmachergesellen Weßling eine F., Emilie Rosine Antonie. (Nr. 2047.) — Den 24. dem Getreidemäcker Ermisch eine F., Marie Friederike. (Nr. 2041.) — Den 7. Sept. dem Cigarrenfabrikant Müller ein S., Carl August Otto. (Nr. 2115.) — Den 11. dem Handarbeiter Stahl ein Sohn, Carl Gustav. (Nr. 576.) — Den 12. ein unehel. S. — Den 14. eine unehel. F. — Den 17. eine unehel. F. — Den 18. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 22. Juli dem Oberlandesgerichts-
Assessor und Oekonomie-Inspector der Franckeschen
Stiftungen Dryander ein S., Carl Paul. (Waisen-
haus.) — Den 29. August dem Tischler Glaser ein
S., Gottlob August Heinrich. (Nr. 409.) — Den
9. Sept. dem Schneidermeister Kiefer eine F., Jo-
hanna Caroline Amalie. (Nr. 959.)

Neumarkt: Den 18. Aug. eine unehel. F. (Nr. 1152.)

Militairgemeinde: Den 3. Sept. dem Unterofficier
Trillhaase ein S., Franz. (Nr. 281.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 19. Septbr. der Bäcker
Schindler mit J. Hoffmann.

Ulrichsparochie: Den 16. Sept. der landrätliche
Secretair in Kyritz Rieck mit Th. A. Schwendler. —
Den 19. der Lehrer an einer Schola collecta in Bettin
Urbich mit M. L. N. von Keyserlingk.

Glauchau: Den 19. Sept. der Schiefer- und Ziegel-
deckergeselle Sprung mit S. L. L. Anseil.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Sept. des Schönsärber-
meisters Kögel Sohn, Heinrich, alt 11 M. Abzeh-
rung. — Den 18. der Schlossermeister Unger, alt
43 J. 6 M. Lungenschwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 13. Sept. des Handelsmanns
Wipplinger F., Caroline Christiane Emilie, alt 1 J.
3 M. Krämpfe. — Den 16. des Handarbeiter Pöttsch
S., Johann Friedrich Eduard, alt 1 J. 6 M. Brech-
durchfall. — Den 18. der Kaufmann Opitz, alt
55 J. Leberverhärtung.

Moritzparochie: Den 14. Sept. des Maurergesellen
Ködel nachgel. F., Friederike Louise, alt 1 J. 3 M.
Brustkrampf. — Den 18. des Stellmachermeisters
Weickardt nachgel. F., Charlotte Pauline, alt 32 J.
6 M. Gehirnleiden.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 23. September 1847.

Weizen	3	Ehtr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Ehtr.	3	Sgr.	9	Pf.
Roggen	2	„	7	„	6	„	„	2	„	11	„	3	„
Berfte	1	„	18	„	9	„	„	1	„	21	„	3	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	„	1	„	5	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 150 Schachtruthen harter pous-
firter Pflastersteine bis zum nächsten Frühjahr soll in Par-
thien zu 50 Schachtruthen

Donnerstag den 7. October d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause hier an den Mindestfordernden ver-
bunden werden. Es wird besonders auf Steine aus dem
Petersberger und aus dem Bruche bei Klein-Gieß Rück-
sicht genommen werden. Nachgebote werden nicht ange-
nommen. Halle, den 23. September 1847.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet vom 26. bis
30. Sept. um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, und müssen brennen am 26.
bis 8 Uhr, am 27. bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, am 28. bis 9 Uhr,
am 29. bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und am 30. bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Halle, den 25. September 1847.

Der Magistrat.

Aufforderung.

Wir wünschen für unsere Gefangenen-Anstalt,
in der sich fortwährend gegen 70 — theils männliche,

theils weibliche — Gefangene von mancherlei Arbeitsgeschicklichkeit befinden, angemessene Beschäftigung zu erlangen, und wenden uns daher an das wohlgesinnte Publikum in der Stadt und auf dem Lande mit der Bitte, unserm Gefängniß-Inspector Herrn Lüddecke (im Land- und Stadtgerichts-Gebäude, über den Hof weg, erstes Stockwerk) mündlich oder schriftlich Aufträge zugehen zu lassen. Wir bemerken, daß die Arbeiten prompt ausgeführt und die Preise billigst gestellt werden sollen, und heben als besonders geeignete hervor: Aufträge zum Zupfen von Roßhaaren, Stricken von Strümpfen (deren Gewicht mit dem des eingelieferten Garnes übereinstimmen soll), Nähen von Getreide- und andern Säcken (welche auch auf Bestellung mit Aufschriften oder sonst gezeichnet werden würden) und Anfertigen von Abschriften und Rechnungs-Arbeiten.

Zugleich benachrichtigen wir die verehrlichen Behörden, daß dauerhafte Bekleidungsstücke für Armenhäuserlinge und Gefangene zu den allerbilligsten Preisen abgelassen werden können.

Halle a./S., den 17. September 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Die Lieferung eines Theils des Bedarfs der Armenkasse an Tuchsachen für die Zeit von jetzt bis zum 31. December 1848 soll

Donnerstag den 30. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf der Armenkasse an den Mindestfordernden verbunden werden. Halle, den 23. September 1847.

Die Armen-Direction.

Deutsch-Katholische Gemeinde.

Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr Pfarrer Siefe).
Der Vorstand.

S c h u l s a c h e.

Der Unterricht in meiner höheren Töchter-
schule wird für das Winterhalbjahr am 1. October sei-
nen Anfang nehmen. Gefällige Anmeldungen zur Auf-
nahme neuer Schülerinnen werde ich in den Vormittags-
stunden des 29. und 30. Septembers entgegennehmen.

Halle, den 20. September 1847.

S. Neuenhaus, Domprediger.

Zu einem Knaben von 14 Jahren und Quintaner-
Kenntnissen werden 1 oder 2 andere als Theilnehmer
an einem beginnenden Unterricht in der franz. Sprache
und einem im Bruchrechnen gewünscht. Das Nähere
in der Exped. d. Blattes oder am Universitätsgebäude
beim Herrn Restaurateur *Hoffmann*.

Gesucht werden 1000 und 2000 Zhr. auf Acker-
güter bei Halle durch *A. Rußenburg*, Leipziger
Straße Nr. 285.

Neue und gebrauchte Pianoforte sowie Klaviere mit
6 Octaven verkauft besonders billig *Nürnbergger*,
Märkerstraße.

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung bei *W.*
Salomon, Nr. 74.

Eine Bettstelle, drei gut gehaltene Rohrstühle und
zwei Polsterstühle sind auf dem Steinwege Nr. 1706
aus freier Hand zu verkaufen.

Eine starke, gut mit Eisen beschlagene Güter-
Karre habe ich billig zu verkaufen.

J. Pietsch, Schmiedemeister.

Schlamm Nr. 987.

Zwei junge Ziegen und ein Bock stehen Verände-
rungswegen zum Verkauf Nr. 619 Moritzkirchhof.

Ein Bursche, der Glaser werden will, findet auch
ohne Lehrgeld einen Platz bei

J. Stachelroth am gr. Berlin Nr. 419.

Auction.

Montag den 27. d. M. u. folg. Tage Nachmittag 2 Uhr soll im Rüprecht'schen Hause (kl. Klaus- und Ulrichsstraßen-Ecke Nr. 976) eine neue kupferne Blase mit Helm (circa 1000 Qu. haltend), 1 gr. neue kupferne Pumpe mit messingnen Ventilen, 1 gr. neuer eichener Bottich (circa 2500 Qu. haltend), 3 Stück Kanonen mit Lasseten (passend für Schützengilden), 1 gr. Fernrohr (v. Lineol a. London), div. Kupfer- u. Eisenzeug, Porzellan u. Glaswerk, sehr gute Federbetten, 6 Stück feine Mahagoni-Polsterstühle, 6 Stück dergl. birkeno Rohrstühle, Spiegel, Wasch-, Näh- u. Ausziehtische, Bettstellen, sehr feine Tuchsachen, als: Mantel, Pelz-, Ober-, Leib- u. Hausröcke, Hosen, Westen, feine wollene u. leinene Leibwäsche u. dergl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Zwei der Pfarre zu Trotha gehörige, am Krähenberge und Kuhberge gelegene Ackerpläne sollen in einzelnen Stücken nächsten Montag (27. Septbr.) Vormittags um 9 Uhr an Ort und Stelle den Bestbietenden verpachtet werden.

Rudolph, Pastor zu Trotha.

Gartenverpachtung.

Auf dem Rittergute Wegewitz, zwischen Leipzig und Merseburg gelegen, soll ein Garten von circa 2 Morgen und eine zum Garten geeignete Obstplantage von 5 Morgen auf mehrere Jahre, vom ersten März 1848 ab, verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich noch vor dem ersten October an den Verwalter Friedrich daselbst wenden, da dann der Zuschlag erfolgt.

$\frac{5}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ breiten ächten dauerhaften Gingham in Restern, à Elle 3 Sgr., verkaufen, um schnell damit zu räumen,

Geschwister Senff.

Große Ulrichsstraße Nr. 7.

Mit Honig, à Centner 10¹/₂ Thlr., à H 3 Sgr.,
 Stearin-Lichter, 4, 6 und 8 à Packet 11 Sgr., desgl.
 Handlaternen-Lichter, à Stück 5 und 6 Pf., eben so
 schön wie Wachslichter, neue Capern, Brabanter Sa-
 tellen, fetten Schweizerkäse, vorzüglich schönen sauren
 Essig, u. Pfeffergurken und schönster Bamberger Schmelz-
 butter empfiehlt sich

F. S. Fromm, große Ulrichsstraße Nr. 28.

Pferdeschwämme, so wie f. Wasch- und Tafel-
 schwämme empfiehlt **J. G. Taubert**.

Ff. Rum, Arrac de Batavia, Punsch-Extract,
 Weinmostrich in Büchsen und frische wohlschmeckende
 Schmelzbutter empfing wieder **J. G. Taubert**.

Aechte abgelagerte Bremer Cigarren, so wie vorzüg-
 lich gute Tabake empfiehlt **J. G. Taubert**.

Sehr guten Militairlack und weiße Puzerde erhielt
J. G. Taubert.

Auf dem Weinberge des Justizcommissar Fritsch
 steht eine milchende Ziege zum Verkauf — Kauflustige
 wollen sich an den Gärtner Koch daselbst wenden.

Gute Speisekartoffeln verkauft **Trübe**.

Alte Stiefeln, Schäfte und Schuhe kauft zum höch-
 sten Preis der Schuhmachermeister **Müller**, Schu-
 lershof Nr. 750.

Im Wertherschen neuerbauten Hause vor dem
 Schieferthore ist zukünftige Ostern die Wohnung, welche
 bis jetzt Herr Wegobaumeister **Hecker** bewohnt, beste-
 hend aus 5 Stuben nebst Zubehör, so wie Pferde stall
 und Wagenschuppen, zu vermietthen.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, welche den
 1. October bezogen werden kann, ist an einen ruhigen
 Miether sofort zu vermietthen Leipziger Straße Nr. 315.

Das Meubel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Carl Dettenborn

empfehlte sein vorzüglich großes Lager der allerneuesten Mahagoni- und birkenen Meubels, so wie die elegantesten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen in größter Auswahl. Ich lade daher ein geehrtes Publikum ergebenst ein, sich von der Eleganz dieses Magazins zu überzeugen und stelle fortwährend die billigsten Preise.

Ich werde von Michaelis d. J. an in allen Näh-, Strick-, Strick- und Häkel-Arbeiten, neben meinem bisherigen Unterrichte, auch unentgeltlich Unterricht erteilen. Nähere Bedingungen sind bei mir zu erfragen.

Ortilie Kummer. Neustadt Nr. 580.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Uhrmacherkunst erlernen will, kann sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen in meinem Geschäft placirt werden.

W. Günther.

Geübte Strickerinnen finden gegen Einsatz Beschäftigung Schülershof Nr. 765.

Ein Mädchen, die sich keiner Arbeit scheut, findet einen Dienst Dachritzgasse Nr. 985.

Sonntag den 26. Sept. ladet zum ersten Weinfest der Weinbergswirth C. Kühner in Veuchlitz.

Sonntag den 26. September ladet zum Tanzvergnügen, so wie Montag zum Gesellschaftstag ergebenst ein Ratsch in Böllberg.

Sonntag den 26. d. M. Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Herzberg in Passendorf.

Montag den 27. Sept. Tanzmusik in Wilkens Garten bei W. Kurz.

 Bürger-Versammlung.

Zum Jahrestag der Stiftung unserer Bürgerversammlungen findet Montag den 4. October ein einfaches Abendessen à Couvert 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. im Bahnhofsrestaurant. Unterzeichnungen hierzu werden bis Freitag den 1. October angenommen bei: Frd. Hensel, Buchhändler Heynemann, Tischlermeister Schönmann, Buchbinder Große und auf dem Bahnhofsrestaurant bei Mann.

Von heute ab wohne ich in meinem Hause auf dem großen Berlin Nr. 432 eine Treppe hoch.

Dr. Niemeyer.

Der Finder eines auf dem Frankensplatz verlorenen goldenen Uhrenschlüssels mit Kette erhält bei Rückgabe eine angemessene Belohnung Steinweg Nr. 1720.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 4. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)